



Angriffsverhalten: Spielaufbau – mannschafts- taktische Umsetzung

Marco Pezzaoui, DFB-Sportlehrer

Der U15- und U17-Nationaltrainer Marco Pezzaoui zeigt im Spiel 11-gegen-0 die mannschaftstaktischen Grundlagen des Spielaufbaus. Mit Gegenspielern, die in verschiedenen Spielsystemen verteidigen, erweitert er die Organisationsform und zeigt spezifische Varianten des Spielaufbaus.

Für das Gelingen des Spielaufbaus ist die Basis der individuellen Fähigkeiten besonders verantwortlich. Ein Spieler sollte Folgendes beherrschen:

- Varianten und richtiges Anwenden der Passtechnik
- Passschärfe und -genauigkeit
- Handlungsschnelligkeit und Antizipationsfähigkeit
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen (z. B. offene Stellung, Reihe überspielen)
- Spielverständnis (z. B. Raum-/Zeitgefühl, Rhythmus-/Tempowechsel, offensives Denken)

Auf welche Weise ein Team den Spielaufbau gestalten kann, hängt von der eigenen Spielphilosophie ab. Während

z. B. Spanien in der EM 2008 mit Kurzpässen nach vorne stieß, spielte Tschechien mit Jan Koller in der Spitze auf den zweiten Ball. Ein zweiter entscheidender Einflussfaktor ist das Gegnerverhalten (Anzahl und Positionierung der Spitzen, Art des Pressings). Das Ziel des geordneten Spielaufbaus ist davon jedoch unabhängig: mit möglichst geringem Risiko in das Angriffs-drittel zu kombinieren. Dazu liefert diese Demonstrationseinheit aus dem breiten Spektrum der Möglichkeiten einen kleinen Ausschnitt als Anregung.

Aufbau der Trainingseinheit



Spielaufbau im 11-gegen-0 Einstudieren von Grundabläufen

Im 11-gegen-0 kombiniert das Team ohne Gegnereinwirkung auf das Tor. So sind Grundabläufe wie das richtige Auffächern aus der Defensivformation und die Bildung von verschiedenen Passdreiecken am leichtesten zu erlernen.

Gegen 3 Spitzen + einen 10er Im Zentrum Lücken finden

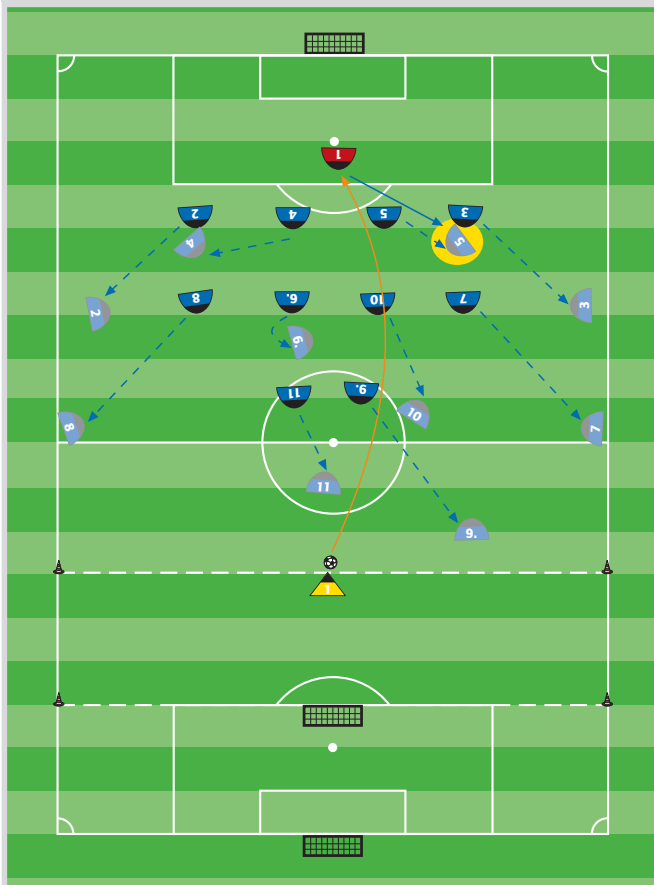
Die beiden zentralen Mittelfeldspieler müssen sich für Pässe zwischen die gegnerischen Spitzen freilaufen. Im Foto erklärt ihnen der Trainer gerade die Tiefenstaffelung. Sie befinden sich aktuell auf einer Linie und damit nicht in der idealen Position!

Gegen 2 Spitzen und Raute Flügelspiel und Spielverlagerung

Zwei Spitzen vor einer Mittelfeldraute verengen das Zentrum des Spielfeldes. Dadurch entstehen an den Flügeln Räume zum Spielaufbau – verschiebt der Gegner zum Passempfänger am Flügel bietet sich oftmals ein Diagonalball an.



1. Auffächern im 4-4-2-System mit Mittelfeldkette



Organisation und Ablauf

- Eine Abseitslinie 16 Meter vor dem Strafraum markieren und ein bewegliches Tor auf der Strafraumlinie aufstellen.
- Die Mannschaft formiert sich in der Abwehrgrundstellung, hier im klassischen 4-4-2-System (Abbildung: dunkle Figuren).
- Der zweite Torhüter schlägt einen langen Flugball auf den Torhüter im Tor.
- Sobald dieser den Ball fängt (Signal Ballbesitz), fächert die Mannschaft in die offensive Positionierung auf (Abbildung: helle Figuren).
- Der Torwart wirft zum Innenverteidiger (Abb.: gelbe Markierung) ab, die Mannschaft kombiniert, dringt mit einem Pass in den Lauf eines Spielers (kein Dribbling) in die Abseitszone ein und schließt ab.

Besondere Hinweise

- Innenverteidiger: fast auf Strafraumbreite ziehen.
- Außenverteidiger: außen hochschieben.
- Zentrale Mittelfeldspieler: der ballnahe Spieler geht hoch (Tiefe schaffen), der zentrale Partner bietet sich diagonal jenseits der vertikalen Spielfeldmitte an.
- Außenmittelfeldspieler: hochschieben, ganz an der Seitenauslinie.
- Spitzen: Tiefe schaffen, Tiefenstaffelung zueinander.

Fotoreihe: Auffächern im 4-4-2-System mit Mittelfeldkette



Bild 1

- Der Ball fliegt zum Torhüter, die Mannschaft ist noch in der kompakten Defensivgrundstellung aufgestellt (Foto: Viererabwehrkette und drei Mittelfeldspieler).
- Sobald der Torhüter den Ball sicher kontrolliert, müssen die Feldspieler auffächern und in Breite und Tiefe Anspielstationen schaffen.

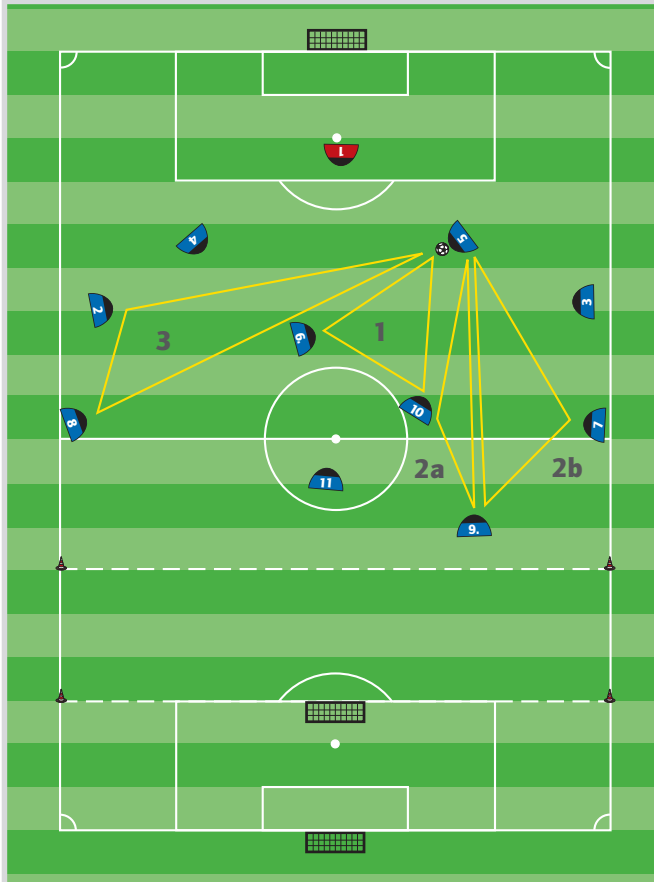


Bild 2

- Der Torhüter hat den Ball gefangen und rollt ihn dem näheren Innenverteidiger in den Fuß.
- Die Feldspieler haben mit Blick zum Ball weit aufgefächert.
- **Fehler:** Der Innenverteidiger fordert den Ball in geschlossener Stellung!



2. Dreiecksbildung im 4-4-2-System mit Mittelfeldkette



Organisation und Ablauf

- Gleicher Ablauf wie zuvor.
- Der Trainer korrigiert nun die Bildung von Passdreiecken.
- Dreieck 1: Die in Tiefe und Breite gestaffelten zentralen Mittelfeldspieler ermöglichen den Spielaufbau durch das Zentrum.
- Dreieck 2: Das tiefe Dreieck mit der ballnahen Spitze dient zum Raumgewinn mit dem Pass in die Tiefe und dem Ablegen des Balles auf die überspielte Reihe (2a: Ablegen auf den 10er, 2b: Ablegen auf den Außenmittelfeldspieler).
- Dreieck 3: Das Überspielen einer Reihe (6er und 4er) im breiten Passdreieck ermöglicht den schnellen Flügelwechsel.

Besondere Hinweise

- Grundsätzliche Korrekturen: Mehr Passschärfe, offene Stellung, Kommunikation („Hintermann!“, „Dreh!“), Lösen vom „Gegner“, Pass bzw. Annahme in die Bewegung, stets Blick zum Ball (auch beim Zurücktraben nach dem Abschluss!).
- Der ballentfernte zentrale Mittelfeldspieler muss jenseits der vertikalen Mittelachse des Spielfeldes bleiben, um die Breitenstaffelung im Zentrum herzustellen und Spielverlagerungen zu ermöglichen.

Foto: Dreiecksbildung im 4-4-2-System mit Mittelfeldkette

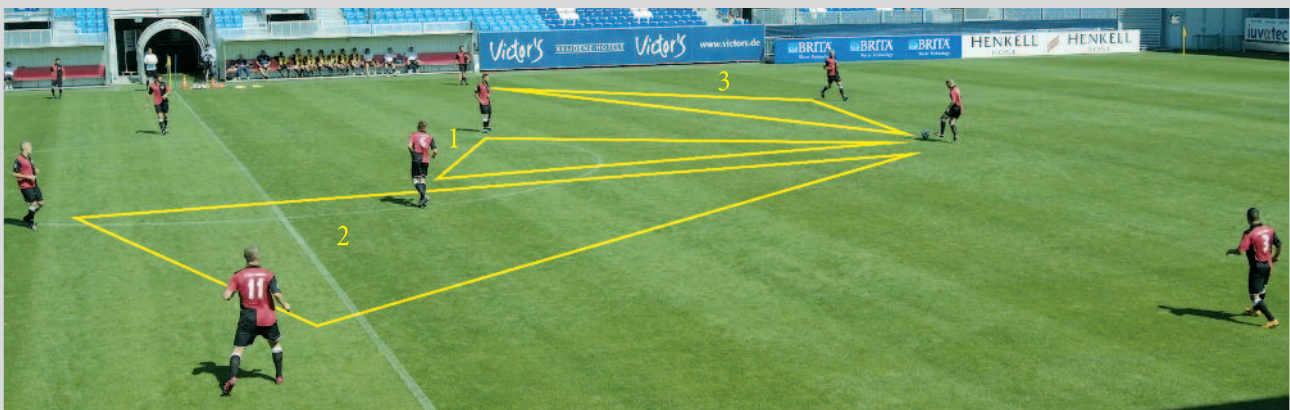
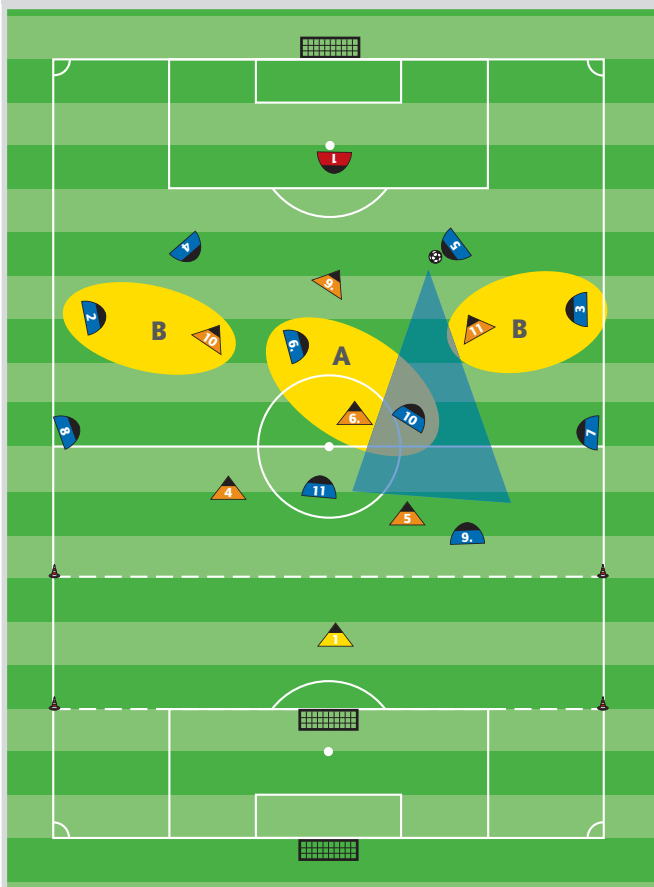


Bild 1

- Der linke Innenverteidiger nimmt soeben den von rechts zugespielten Ball in die Bewegung mit.
- Die Innenverteidiger sind in diesem Moment zu nah zusammen und könnten noch mehr Breite herstellen.
- Die Außenverteidiger stehen höher und weit an den Flügeln.
- Die zentralen Mittelfeldspieler sind versetzt zueinander, der Spieler auf der Ballseite müsste aber mehr Tiefe herstellen.
- Die Außenmittelfeldspieler sind hoch an der Seitenlinie.
- Die Spitzen schaffen Tiefe.
- Passdreiecke: zentrales Dreieck mit den zentralen Mittelfeldspielern (1), tiefes Dreieck mit der ballnahen Spitze (2) und breites Dreieck hier mit dem ballentfernten Außenverteidiger (3).



3. Spielaufbau gegen drei Spitzen und einen 10er



Organisation und Ablauf

- Organisation und Mannschaftspositionierung wie zuvor, jedoch Gegenspieler hinzunehmen: Eine zentrale Spitze, zwei Außenstürmer, ein zentral-offensiver Mittelfeldspieler und zwei Innenverteidiger.
- Die Gegner verteidigen im System mit drei Spitzen und einem 10er.
- Spiel 11-gegen-7, nach Spielunterbrechungen startet immer die Spielaufbaumannschaft mit einem Torhüterabwurf.

Besondere Hinweise

- Die Mannschaft soll versuchen, zwischen den drei Spitzen hindurch aufzubauen und im Zentrum Überzahl zu schaffen (gelbe Markierung A).
- Dazu müssen die Außenverteidiger möglichst weit nach außen ziehen, damit die gegnerischen Außenstürmer diese Passoptionen zustellen, breiter ziehen und somit das Zentrum weniger absichern (gelbe Markierung B).
- Das schnelle Spiel in die Tiefe mit dem tiefen Dreieck ist dann ebenfalls möglich. Die blaue Markierung zeigt den möglichen Passwinkel in die Tiefe auf der ballnahen Seite.
- Wichtig: Der Innenverteidiger kann auch die Option des Tempodribblings ins Zentrum wählen!

Foto: Spielaufbau gegen drei Spitzen und einen 10er

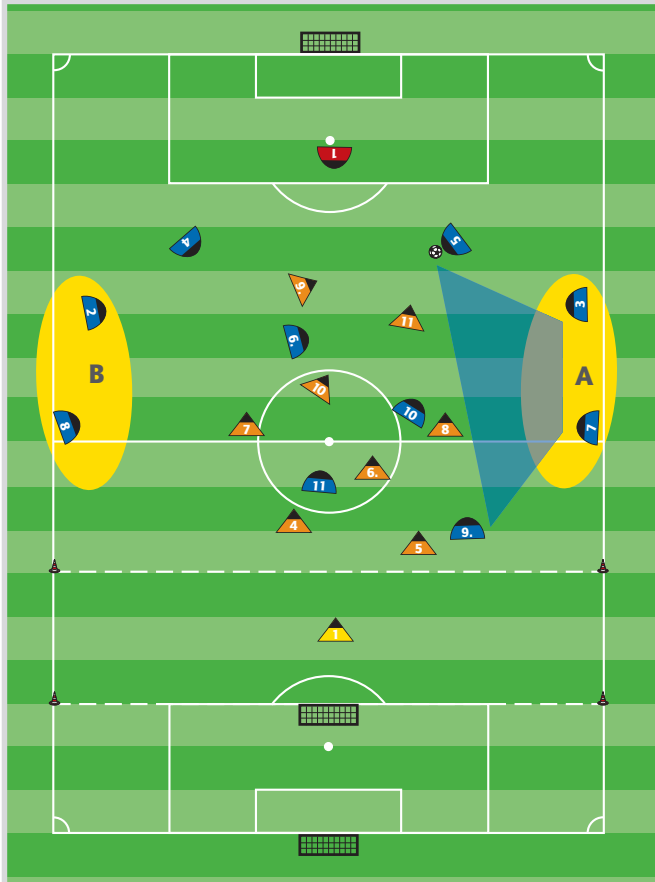


Bild 1

- Der Torhüter wirft auf den rechten Innenverteidiger ab.
- Die drei gegnerischen Spitzen sind relativ nah zueinander und auf einer Höhe postiert.
- Der zentral-offensive Gegner befindet sich nahe des Anstoßpunktes.
- Der ballnahe Außenmittelfeldspieler sprintet nach außen, der Außenverteidiger läuft in offener Stellung zur Seitenauslinie.
- Dieses Auffächern soll die gegnerischen Spitzen dazu verleiten, den Weg durch das Zentrum zu öffnen.
- Die zentralen Mittelfeldspieler sind noch nicht optimal gestaffelt: auf der Ballseite Tiefe schaffen, der Partner diagonal nach hinten-innen.
- Die Innenverteidiger sind breit aufgefächert, der Torhüter bietet sich nach hinten an.



4. Spielaufbau gegen zwei Spitzen und Mittelfeldraute



Organisation und Ablauf

- Aufbau und Ablauf wie zuvor, die verteidigende Mannschaft wird zum 11-gegen-9 erweitert.
- Die verteidigende Mannschaft ist gemäß dem 4-4-2-System mit Raute ohne Außenverteidiger gestaffelt.
- Der Spielaufbau muss nun entsprechend der neuen Bedingungen erfolgen.

Besondere Hinweise

- Gegen ein System mit zwei Spitzen und Mittelfeldraute bleibt viel Raum an den Flügeln, das Zentrum hingegen ist eng gedeckt.
- Möglich ist daher der Spielaufbau über den ballnahen Flügel, der offene Passwinkel (blaue Markierung) lässt auch das Spiel im tiefen Dreieck zu. Die ballnahen Außenspieler fächern bis zur Seitenauslinie auf und öffnen damit den Raum (gelbe Markierung A).
- Je mehr der Gegner zu dieser Ballseite verschiebt, desto lohnender ist der Flügelwechsel, am besten mit dem Diagonalball in den freien Raum am ballfernen Flügel (gelbe Markierung B).

Foto: Spielaufbau gegen zwei Spitzen und Mittelfeldraute



Bild 1

- Der linke Innenverteidiger ist am Ball, der linke Außenverteidiger bietet sich in offener Stellung an.
- Die Spieler müssen solche Chancen erkennen und situativ nutzen, auch wenn sie von den einstudierten Mustern des Spielaufbaus abweichen!
- Der rechte Rautenspieler und der ballnahe Stürmer der Gegner öffnen die Passlücke zum zentralen Mittelfeldspieler.
- Ideale Passfolge in dieser Situation: Pass zum ballnahen zentralen Mittelfeldspieler, dieser lässt direkt in den Lauf des Außenmittelfeldspielers (Nr. 11 am linken unteren Bildrand) klatschen.
- Dort ist viel freier Raum um in den Rücken der gegnerischen Abwehr zu gelangen!